

Eine halbe Million zum Vogelschießen

Die 296. Auflage des größten Thüringer Volksfestes ist am Sonntag zu Ende gegangen



Schön war's. Aber nach zehn Tagen heißt es auch für das 296. Rudolstädter Vogelschießen: Schluss, Aus, Vorbei!

Fotos (4): Martin Hauswald

Von Martin Hauswald

Rudolstadt. Es ist vorbei, bei, bei, Junimond. Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei. Legenden sterben nie: Es gebe sicherlich noch reichlich andere schlechte Wortspiele, um das Ende des 296. Rudolstädter Vogelschießens zu verkünden.

Sonntagabend und nach insgesamt zehn Tagen Rummelstimmung war es also mal wieder vorbei. Wenigstens hatte es das Wetter nach einem etwas holprigen Start noch einmal gut gemeint mit den Besuchern des Vogelschießens. So auch mit Simon Isser, seines Zeichens Präsident des Bundes Deutscher Amateurtheater. „Wir kommen ja relativ häufig nach Rudolstadt, aber nie zum Vogelschießen. Das musste sich jetzt mal ändern“, sagte Isser am Sonntag gegenüber unserer Zeitung. Ein Umstand, dem er am letzten Rummeltag Abhilfe schaffen wollte.

Besucherzahl des Vorjahres erreicht

Ausgetestet habe er das Angebot noch einmal reichlich – Wasserbahn, Fun-House, Geisterbahn. „Also alles, was schwindelfrei ist. Und auf der Wasserbahn bin ich auch noch mal schön nass geworden“, ergänzte Isser. Ihm habe das Angebot zum Vogelschießen gut gefallen, wie er betonte. Auch durch die Tatsache, dass das Wetter am Nachmittag doch noch einmal mitgespielt habe. Dass ein wenig durch-

wachsendes Wetter aber durchaus zum Profil des Rudolstädter Vogelschießens gehöre, ergänzte Frank Grünert, der Veranstaltungsreferent der Stadt und Hauptorganisator des Volksfestes. „Es hat eigentlich noch kein Jahr gegeben, wo es nicht geregnet hat.“

Und so machte in diesem Jahr der Himmel etwa just zur Eröffnung wieder keine Ausnahme. Ein Umstand, der den Organisatoren aber in die Hände spielte, etwa beim Feuerwerk am Freitagabend. Ohne den Regen wäre es einfach zu trocken gewesen. „So gesehen waren wir schon froh, dass uns die Hitze weitgehend verschont hat“, erklärte Grünert.

Zufrieden zeigte sich der Veranstaltungsreferent auch mit den Besucherzahlen. Die dürften sich laut Grünert etwa den aus dem vergangenen Jahr annähern. Zwar handele es sich bei den Zahlen um Schätzwerte, allerdings gehe er von insgesamt 500 000 Besuchern über die zehn Tage des Vogelschießens aus. Auch wenn der eigentliche Rummel seit Sonntag vorbei ist, richtig ruhig wird es noch nicht in der Stadtverwaltung. „Dieser Tage stehen vor allem das Aufräumen und die schriftlichen Sachen noch auf dem Programm. Das ist nicht unbedingt die erfreulichste Woche“, sagte Grünert.

Sobald dieser Teil allerdings abgeschlossen sei, komme auch schon wieder die Vorfreude auf das nächste Vogelschießen, das 2019 in seine 297. Auflage gehen wird.

► MEINE MEINUNG



Gestern stand noch das Schießen auf den Holzvogel auf dem Programm.



Am Samstagabend zogen die Schützen feierlich ins Festzelt ein.



500 000 Menschen in zehn Tagen: Das ist die Bilanz des 296. Vogelschießens. Der Termin fürs kommende Jahr steht fest. Die 297. Auflage wird vom 16. bis 25. August sein.